

kumente (zwei von 1192, eines von 1200) aus dem Fonds Messina im Archivo Ducal de Medinaceli (ADM), Toledo, wichtige Quellen für die Geschichte des Basilianer-Mönchtums auf Sizilien. Franz Tinnefeld

Eberhard DOLL, Ablaßurkunden für das Kloster Mariensee, Jb. der Gesellschaft für niedersächsische KG 105 (2007) S. 11–32, erörtert zwei im Original überlieferte Stücke, nämlich ein Privileg des Kölner Erzbischofs Engelbert II. von 1263 sowie eine (S. 30f. auch erstmals edierte) Sammelindulgenz von fünf beim Konzil von Vienne 1312 anwesenden Bischöfen, die jeweils durch den besonderen Ablaß den Bau der Kirche des seit 1207 bezugten, im Bistum Minden gelegenen Nonnenklosters fördern sollten. R. S.

Der Codex Eberhardi des Klosters Fulda, Bd. 3: Index, bearb. von Heinrich MEYER ZU ERMGASSEN (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen 58, 3) Marburg 2007, Elwert, XXIV u. 421 S., ISBN 978-3-7708-1313-1, EUR 32. – Für die zweibändige, in DA 53, 615 angezeigte Dokumentation der Fuldaer Güter und Rechte aus der Zeit um 1160 liegt jetzt der Registerband mit Errata und Literaturverzeichnis vor. Der umfangreiche und differenzierte Index erfaßt die Orte (mit Identifizierungen nicht immer nach dem neuesten Forschungsstand), Personen und Wörter (mit deutscher Übersetzung). Die früher angekündigten Kommentare, die für die Datierung und diplomatische Beurteilung der Texte wichtig wären, fehlen. K. N.

Die Register Innocenz' III., Bd. 10: 10. Pontifikatsjahr, 1207/1208. Texte und Indices, bearbeitet von Rainer MURAUER und Andrea SOMMERLECHNER gemeinsam mit Othmar HAGENER, Christoph EGGER, Reinhard SELINGER und Herwig WEIGL (Publikationen des Historischen Instituts beim Österreichischen Kulturforum in Rom. II. Abt.: Quellen, 1. Reihe, Bd. 10) Wien 2007, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, LXXXVIII u. 465 S., 4 Abb., ISBN 978-3-7001-3684-2, EUR 150. – Die bewährte Edition (vgl. zuletzt DA 63, 653) wahrt ihren hohen Qualitätsstandard und wird hier mit Reg. Vat. 7A, das gemeinsam die Pontifikatsjahre zehn, elf und zwölf enthält, im ersten Jahresband fortgeführt. Anders als die bisherigen Registerbände gelangte dieser, 1304 durch Benedikt XI. aus Sicherheitsgründen nach Perugia geschickt, erst nach langen Umwegen 1885 in das vatikanische Archiv. Wieder ergab sich, daß die Registrierung wohl gegen Jahrgangsende kontinuierlich nach Konzepten, vereinzelt auch nach Originalen erfolgte, bei letzterer werden stärker als in älteren Registern Formularbestandteile wiedergegeben. Weiter bleibt der Wunsch, über die beigefügten Schriftproben in Farbe hinaus noch die Kriterien für die knapp mitgeteilten Händescheidungen kurz anzugeben. Bd. 10 erfaßt 217 Texte. Wie schon in Bd. 9 wird ein inhaltliches Profil des Jahrgangs skizziert (S. XXI–XXVI). Ein Empfänger- bzw. Adressaten- und ein Namenregister erschließen den Band. M. M.

Julien de NAUW, Exemple comparé d'un temporel ecclésiastique: Le domaine de l'abbaye de Saint-Denis à Gonesse au XIII^e siècle au travers des actes du Cartulaire blanc, Paris et Île-de-France. Mémoires 60 (2009) S. 519–534, wertet